

kannt. Bereits 987 machte Gerbert im Auftrag König Hugos^{Capet} von Frankreich an Basileos II. das Angebot eines Bündnisses und politischen Eheschlusses; die vorgeschlagene Verbindung würde die Deutschen abhalten, die Grenzen des römischen Reiches zu bedrohen, d.h. den abendländischen Kaiser daran hindern, seine unteritalienische Politik gegen Byzanz fortzusetzen.

Es ist das Jahrhundert von 960-1056, in dem die Harmonie zwischen Imperium und Sacerdotium durch das Uebergewicht des Kaisertums aufrechterhalten wird. ~~Auch der Papst reiht sich in die geistige Front~~

Der Papst vollendet auf geistlichem Gebiet die Umwälzung, die er auf politischem Gebiet begonnen hat.
F. 65

~~gegen Byzanz ein.~~ Unter dem Schutze des Kaisers vollzieht ~~er~~ nach dogmatischen Streitigkeiten ~~mit dem Osten~~ schliesslich 1054 die Trennung der ~~abendländischen~~ Kirche vom ~~Osten~~ und bringt damit auch auf religiösem Gebiet die notwendige Scheidung des emanzipierten Westens vom Osten zum Ausdruck, die in gewissem Sinne den Abschluss eines halbttausendjährigen Entwicklungsprozesses der ~~wach-~~senden Verselbständigung des Abendlandes ~~darstellt.~~

Erst ausserhalb der Reichsgrenzen zu beobachten und ich hoffe, darüber in anderem Zusammenhang handeln zu können - wie ich in der Vorrede des Kaiser zum Aufbruch ins Gebirge bereits angedeutet habe.
F. 65

Kaiser Otto II., der 955 geborene Sohn Ottos und der Adelheid, der 973 anstelle des verstorbenen Vaters die Herrschaft übernahm, hat eine ähnliche Entwicklung durchgemacht weil sein Vater. Auch er fühlte sich zunächst als Germane. Trotz der Verhandlungen und Auseinandersetzungen mit Byzanz in den letzten Jahren vor dem Tode seines Vaters, deren Gegenstand er als kaiserlicher Bräutigam gerade in Rom selbst gewesen war, deren Sinn ihm also nicht unbekannt sein konnte, behielt er das Urkundenprotokoll seines Vaters mit dem einfachen, nicht römisch betonten Kaisertitel bei und widmete sich zunächst der Ordnung der ~~äusserlichen und innerlichen~~ ^{inneren und äusseren} Reichsangelegenheiten nördlich der Alpen. Auch er musste wieder gegen die französische Krone zu Felde ziehen, die nochmals versuchte, Lothringen an Westfranzien zu bringen.